

Sprach_info

Herbst 2024



Südtiroler > Kulturinstitut
> Sprachstelle



Vorab

Wie ist es um unsere Pressefreiheit bestellt? Wie können Eltern den Spracherwerb bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern unterstützen? Und wie schaffen wir es, die Vielfalt in der Gesellschaft frei von Klischees und Stereotypen zu beschreiben und auch jene zu Wort kommen zu lassen, die selten im Rampenlicht stehen? Der Journalist Heribert Prantl, die Logopädie-Professorin Wiebke Scharff Rethfeldt und die Medienwissenschaftlerin Martina Thiele werden in drei Vorträgen, zu denen die Sprachstelle alle Interessierten einlädt, Antworten auf diese Fragen geben.

An alle, die sich für Bücher zur Geschichte und Zeitgeschichte interessieren, richtet sich der neue Leseclub mit Hans Heiss. Er ergänzt ab Herbst den bereits seit Jahren bestehenden Literatur-Leseclub mit Margot Schwienbacher. Reichlich Anregungen fürs Lesen wird es auch wieder bei der Diskussionsrunde „Vielseitig“ geben, die dieses Mal Ferruccio Delle Cave als Diskussteilnehmer und Christina Khuen als Vorlesende willkommen heißt. Den Debütroman der erfolgreichen Schauspielerinnen Caroline Peters kann das Publikum bei ihrer Lesung in der Reihe „HÖRbar gut!“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse kennenlernen.

Ob künstliche Intelligenz schon so weit ist, dass sie auf Grundlage eines Textes ein passendes Video produzieren kann, diese Frage wird Barbara Weidmann bei einem neuen Seminar in der Reihe „Presseakademie“ beantworten. Zwölf Seminare zu den unterschiedlichsten Themen stehen im Herbst insgesamt auf dem Programm. Entdecken Sie selbst!

Neben den Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in dieser 40sten Ausgabe der Sprach_info auch zwei Gespräche mit Wiebke Scharff Rethfeldt und Martina Thiele. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Hans-Christoph von Hohenbühel,
Vorsitzender des Südtiroler Kulturinstituts

Monika Obrist,
Leiterin der Sprachstelle

Termine im Überblick



Seminar/
Werkstatt



Vortrag/
Tagung



Lesen



Initiative

3. September 2024
Bozen

Im Anfang war das Wort –
Vortrag mit Heribert Prantl

Seite 6



ab 22. Oktober 2024
Bozen

Neue Bücher zur Geschichte –
ein Leseclub

Seite 19



ab 12. September 2024
Bozen

Leseclub:
Neue Bücher im Gespräch

Seite 18



24./25. Oktober 2024
Bozen

Texte verbessern –
einfach und schnell

Seite 25



13. November 2024
Bozen

HÖRbar gut! Caroline Peters
liest „Ein anderes Leben“

Seite 20



2./3. Dezember 2024
Online

Mit Kreativitätstechniken zum
besseren Text

Seite 31



ab 12. September 2024
Bozen

Leseclub:
Neue Bücher im Gespräch

Seite 18



24./25. Oktober 2024
Bozen

Texte verbessern –
einfach und schnell

Seite 25



18./19. November 2024
Online

Effizient schreiben

Seite 28



9. Dezember 2024
Online

Fotos generieren mit
künstlicher Intelligenz

Seite 32



20./21. September 2024
Bozen

Mit Texten das Publikum
fesseln

Seite 22



4. November 2024
Online

Wie kann der Spracherwerb
bei mehrsprachigen Kindern
gelingen?

Seite 7



25./26. November 2024
Bozen

Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit – Grundkurs

Seite 29



12. Dezember 2024
Bozen

Vielseitig – das Bücher-Foyer
im Waltherhaus

Seite 21



14. Oktober 2024
Online

Videos mit künstlicher Intelli-
genz produzieren – Was geht
schon?

Seite 24



5. November 2024
Online

Das 1 x 1 des Storytellings

Seite 26



29. November 2024
Online

Bewegte Posts für Webseiten
und Social Media

Seite 30



16. Dezember 2024
Online

Künstliche Intelligenz sinnvoll
nutzen für PR und Journalismus

Seite 33



18./19. Oktober 2024
Bozen

Schreibreise durch mein Leben

Seite 23



7. November 2024
Online

Grafiken und Designs kostenlos
erstellen mit Canva

Seite 27



29. November 2024
Bozen

Verantwortungsvoll
statt klischeehaft

Seite 12



noch bis 15. Juni 2025

„Ghupft wia gschprung?“
Dialektale Redewendungen aus
Südtirol gesucht!

Seite 34



Im Anfang war das Wort

Wahrheit, Lüge, Medien.

Warum es die Pressefreiheit gibt und wie es um sie steht

„Wenn die Presse und die Pressefreiheit nicht wären, gäbe es keine Freiheit und keine Demokratie,“ schrieb Heribert Prantl in einer seiner Kolumnen. Aber wie steht es um die Presse und die Pressefreiheit heute? Wenn Heribert Prantl Stellung bezieht, dann stets wortgewandt und mit viel Hintergrundwissen. Bevor er als Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung anfang, arbeitete er als Richter und Staatsanwalt in Bayern und ist bis heute Honorarprofessor für Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld. 25 Jahre lang leitete er das Ressort Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung, war acht Jahre lang Mitglied der Chefredaktion und ist dort seit der Pensionierung weiterhin Kolumnist und Autor. Auch in mehr als 20 Büchern nahm er Stellung zu Politik und Gesellschaft und wurde dafür mit zahlreichen Preisen gewürdigt.

In seinem Vortrag blickt er auf die Pressefreiheit und den Journalismus angesichts der Herausforderungen unserer Zeit.



Foto: Nina Tenhumberg

Referent:
Prof. Dr. h.c. Heribert Prantl,
Publizist, Journalist und Autor

Zeit:
Dienstag, 3. September 2024,
19.30 Uhr

Ort:
Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1

Hinweis:
Der Vortrag richtet sich an alle
Interessierten und wird von der
Journalistenkammer Trentino-Südtirol
als Fortbildung anerkannt.

Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, der Volkshochschule Südtirol und der Journalistenkammer Trentino-Südtirol

Wie kann der Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern gelingen?

Immer mehr Kinder wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Dabei werden die Situationen, in denen Sprache heute erworben wird, deutlich vielschichtiger und komplizierter. Kinder hören verschiedene Sprachen, wenn ihre Eltern oder Geschwister diese Sprachen sprechen, eine andere Sprache im Umfeld gesprochen wird, im Kindergarten und in der Schule. Sie hören manche Sprache seltener oder gar nicht mehr, wenn Eltern sich trennen, die Familie umzieht oder die Einrichtung wechselt. Welchen Stellenwert die einzelnen Sprachen vor allem bis ins Schulalter im Leben des Kindes einnehmen, kann sehr unterschiedlich sein und sich mit der Zeit verändern. Mythen und Missverständnisse über kindliche Mehrsprachigkeit halten sich in Familien, aber auch bei Fachleuten hartnäckig. Zeigen sich in der Entwicklung bei einem mehrsprachigen Kind Probleme, werden diese oft auf die mehrsprachige Erziehung zurückgeführt. Dies erschwert Familien den Zugang zu der für ihr Kind angemessenen Unterstützung.

Wiebke Scharff Rethfeldt, Professorin an der Hochschule Bremen, wird in einem Online-Vortrag zeigen, worauf es beim Mehrspracherwerb ankommt und wie Bezugspersonen Sprache fördern können. Ein Gespräch vorab:



Foto: Shutterstock

Wenn Eltern unterschiedliche Sprachen sprechen, gilt vielfach die Empfehlung: Jedes Elternteil spricht mit den Kindern konsequent in seiner Sprache. Ist die Lösung so einfach?

Wiebke Scharff Rethfeldt: Nein, denn jedes Kind und jede Familie hat individuelle Bedürfnisse und Anforderungen. Sprache ist ein Medium und ermöglicht im besten Fall lebendige Interaktionen und vertiefte Beziehungen. Für diesen Zweck ist es nicht immer sinnvoll, dass Eltern den Sprachgebrauch bewusst steuern, wie es im schulischen Kontext der Fall ist.

Zudem vermittelt das Modell „eine Sprache pro Person“ unterbewusst eine monolinguale Norm. Manche Kinder fühlen sich dann später mit nur einer Sprache wohler. Wenn Elternteile ihre Sprachen je nach Situation mit dem Kind verwenden, dann ist das Teil einer bilingualen Identität, zu der auch Sprachmischungen natürlich dazugehören.

Je früher ein Kind mit einer Sprache konfrontiert wird, umso besser lernt es sie, ist die gängige Meinung. Aber stimmt das überhaupt?

Auch das lässt sich nicht so verallgemeinern. Wir wissen heute, dass weniger das Alter, sondern die Sprachexposition entscheidend für erfolgreiche Sprachkompetenzen sind.

Aufgrund neuerer Erkenntnisse aus der Forschung können wir davon ausgehen, dass es für den schulischen Bildungserfolg keinen Unterschied

macht, ob z. B. Eltern ein Kind bereits mit drei oder erst mit fünf Jahren in eine anderssprachige Kita geben. Eltern können also ganz beruhigt sein, dass sie keinen bestimmten Zeitpunkt verpassen. Selbst Teenager können sehr gute Sprachkompetenzen in einer Fremdsprache erwerben, wenn Sie einmal an die einjährigen High-School-Aufenthalte im Ausland denken.

Mehrsprachige Kinder funktionieren nicht wie Wörterbücher, betonen Sie in Ihrem Buch „Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder“. Haben wir oft falsche Vorstellungen?

Zumindest sollten wir nicht die Vorstellung haben, ein bilingualer Mensch wäre zwei monolinguale in einem. Kleinkinder bei der Entwicklung ihrer Sprache zu beobachten kann faszinierend sein, und wenn wir sich sprachgesund entwickelnden Kindern zuhören, sind wir manchmal überrascht, wie sie die Welt erfassen, um selbst komplizierte Dinge in Worte zu fassen. Dazu braucht es aber eine interaktive Umgebung, vor allem aufmerksame Erwachsene, die sich die Zeit nehmen, zuzuhören und gemeinsam Erlebtes in Gesprächen aufgreifen. Aber: Wir können nicht davon ausgehen, dass jedes Kind auch eine sprachlich anregende Umgebung erlebt. Beachten wir das nicht, neigen wir dazu, Kinder mit unseren Erwartungen zu überfordern.

Kinder entscheiden gerne selbst, in welcher Sprache sie mit wem sprechen möchten, und sie mischen Sprachen. Wie sollten Eltern darauf reagieren? Und wie die pädagogische Fachkraft in Kita, Kindergarten oder Schule?

Das Mischen von Sprachen ist unter bilingualen Personen und somit auch Kindern ganz normal. Wer andere darin zurechtweist, wie sie sprechen, muss damit rechnen, dass diese irgendwann keine Lust mehr haben, mit einem zu sprechen. Bei Kindern würde dies das Gegenteil von Sprachförderung bedeuten.

Manchmal kennt man auch ein bestimmtes Wort nur in Sprache A, aber nicht in der anderen Sprache B. Dann kann es sogar im Gespräch mit einsprachigen Personen der Sprache B vorkommen, dass man es auf A sagt, selbst wenn man eigentlich B verwendet. Das ist eine gute Strategie. Erstens, weil sich das Gemeinte sonst gar nicht ausdrücken ließe und das Gespräch abbrechen könnte. Und zweitens, weil häufig selbst sprachfremde Personen aus dem Zusammenhang verstehen, was gemeint ist. In einem solchen Fall können sie ein korrekatives Feedback geben, und das fehlende Wort in B in einem weiterführenden Satz aufgreifen, sodass die bilinguale Person es hören und mit dem fehlenden Wort assoziieren kann. Nur so lässt es sich lernen, ohne das Gesicht zu verlieren. So machen wir es oft intuitiv bei Erwachsenen, das unterstützt auch Kinder.

„Wir sollten nicht die Vorstellung haben, ein bilingualer Mensch wäre zwei monolinguale in einem.“

Wiebke Scharff Rethfeldt



Die sprachlichen Fähigkeiten eines mehrsprachigen Kindes kann man nicht einfach mit denen einsprachiger Altersgenossen vergleichen. Wie können Eltern und Bezugspersonen dennoch erkennen, ob sich ein Kind normal entwickelt?

Das ist richtig. Aber auch unter einsprachigen Kindern verläuft die sprachliche Entwicklung hochgradig variabel. Da die Sprachexposition in einer mehrsprachigen Umgebung kaum mit einer anderen vergleichbar ist, lassen sich bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern keine Normen bestimmen. Wenn sich Eltern Sorgen machen und sich fragen, ob sich ihr Kind sprachgesund entwickelt, dann empfehle ich, das Kind bei einem Logopäden oder einer Logopädin vorzustellen. Sie verfügen über die entsprechende Expertise und sind in der Lage, anhand einer ausführlichen Erhebung der Anamnese, der Sprachbiografie sowie durch den Einsatz verschiedener Methoden einschätzen zu können, ob sich ein Kind sprachgesund entwickelt.

Wenn Eltern, Großeltern oder andere Bezugspersonen mehrsprachiger Kinder sich sprachförderlich verhalten möchten, was würden Sie da vor allem empfehlen?

Zunächst ist es wichtig, einen guten Kontakt zum Kind in einer Umgebung zu schaffen, die eine gute Interaktion erlaubt. Auch ist wichtig zu wissen, dass mehrsprachig aufwachsende Kinder pro Sprache weniger Input erhalten. Daher ist es gut, wenn möglichst mehrere Erwachsene einem in unterschiedlichen Sprachumgebungen aufwachsenden Kind etwas erzählen, sich Zeit nehmen, aufmerksam zuhören, Äußerungen oder Gesten aufgreifen, gemeinsam Erlebtes besprechen, alltägliche Handlungen sprachlich begleiten, dem Kind etwas vorlesen usw. Dazu ist es wichtig, dass sich Erwachsene in kommunikativen Situationen mit dem Kind nicht ablenken lassen, indem sie z. B. ihr Smartphone weglegen, während ihr Kind anwesend ist. Jede auch noch so kurze Zeit am Bildschirm ist weniger Zeit, um in der Interaktion mit einem Kind zu sein und seine kindliche Sprachentwicklung zu fördern.



Buchtipps:

Wiebke Scharff Rethfeldt. Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder. Ein entwicklungsorientiertes Konzept. Ernst Reinhardt Verlag, 3. überarbeitete Auflage 2023

Wiebke Scharff Rethfeldt



ist Professorin für Logopädie an der Hochschule Bremen und Vize-Präsidentin im Weltverband für Wissenschaften und Störungen der Kommunikation (IALP). Sie ist Expertin für Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt in der Logopädie. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Sprech-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern, sowie die Früherkennung von Störungen der Sprachentwicklung, ihre sprachtherapeutische Behandlung und individuell orientierte Beratung von Familien. Zu ihren Publikationen zählen u. a. „Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder. Ein entwicklungsorientiertes Konzept“ (Ernst Reinhardt Verlag, 3. überarbeitete Auflage 2023), „Kindliche Mehrsprachigkeit - Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention“ (Thieme Verlag, 2. überarbeitete Auflage 2023).

Veranstaltungstipp:

Vortrag

Wie kann der Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern – trotz vieler Hemmnisse – gelingen?

Ein Vortrag in der Reihe „Kind & Sprache“

Zielgruppe: Eltern und Großeltern von mehrsprachig aufwachsenden Kindern, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Referentin: Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, Lehrstuhl für Logopädie an der Hochschule Bremen
Zeit: Montag, 4. November 2024, 17-18.30 Uhr
Ort: Online via Zoom
Anmeldung erforderlich: sprache@kulturinstitut.org, Tel. 0471-313820
Anmeldeschluss: Donnerstag, 31. Oktober 2024
Teilnahme kostenlos

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann

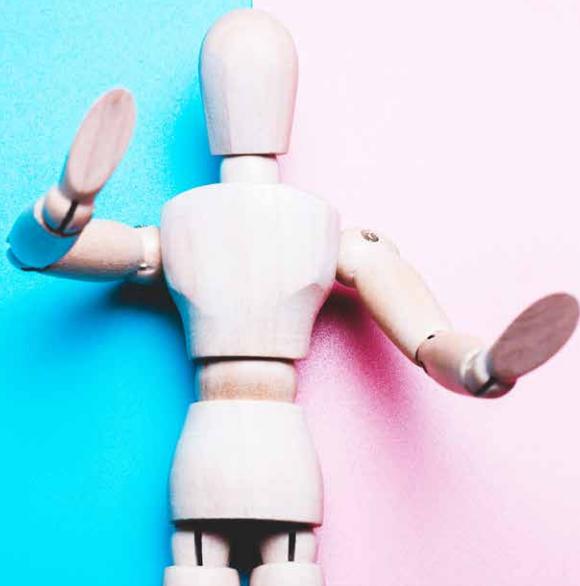
Verantwortungsvoll statt klischeehaft

Stereotype in den Medien und wie man sie vermeidet

Manche Menschen sind in unserer (medialen) Öffentlichkeit wenig sichtbar, und wenn, dann kommen sie meist nicht selbst zu Wort, sondern es wird über sie gesprochen oder geschrieben. Das gilt für Frauen, obwohl sie die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, ebenso wie für Menschen mit Migrationshintergrund, die Generation der Älteren und die der Jüngeren, Menschen mit Behinderung, mit geringem Einkommen oder Angehörige einer religiösen oder sexuellen Minderheit. Ihre Darstellung ist zudem oft stereotyp. Klischeehafte Verallgemeinerungen können (meist unbeabsichtigt) diskriminierend sein oder gar Hass und Angst schüren.

Wie gelingt eine Kommunikation, die der Vielfalt unserer Gesellschaft verantwortungsvoll statt klischeehaft begegnet? Martina Thiele, Professorin für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, wird in ihrem Vortrag Antwort darauf geben. Ein Gespräch vorab:

Auf die Frage, welche Personengruppe in den Medien am häufigsten zu Wort kommt, würde ich spontan antworten: Männer der Mittelschicht in mittlerem Alter ohne Migrationshintergrund. Täusche ich mich?



Martina Thiele: Der Eindruck ist richtig und wurde in zahlreichen nationalen wie internationalen Studien, etwa dem Global Media Monitoring Project (GMMP, siehe <https://whomakesthenews.org/the-gmmp/gmmp-2020/>) bestätigt. Weltweit werden seit 1995 alle fünf Jahre Daten zur medialen Repräsentation von Frauen und Männern erhoben und da zeigt sich sehr deutlich eine Unterrepräsentanz von Frauen, auch wenn insgesamt der Frauenanteil in der Berichterstattung seit 1995 leicht gestiegen ist.

Haben wir also eine mediale Unausgewogenheit? Welche Gruppen sind eindeutig zu wenig sichtbar?

Ja, die haben wir, und sie ist nicht nur auf die soziale Kategorie Geschlecht beschränkt. Medial unterrepräsentiert sind im Vergleich zu ihrem Anteil in der Bevölkerung auch z. B. Menschen mit ganz normalen Berufen, geringerem Einkommen, Migrationsgeschichte, körperlichen Beeinträchtigungen, ... Erschwerend hinzu kommt, dass allein Häufigkeiten wenig aussagen über die Qualität der medialen Repräsentation.

Sie haben viel zu Stereotypen in den Medien geforscht. Was ist überhaupt ein Stereotyp?

Der amerikanische Publizist und Politikberater Walter Lippmann (1889-1974) hat diesen eigentlich aus der Druckersprache stammenden Begriff auf kognitive und soziale Phänomene übertragen und spricht in seinem Werk „Public Opinion“ (1922) von Stereotypen als „Bilder in unseren Köpfen“. Es sind vereinfachende, generalisierende Zuschreibungen an soziale Gruppen, die durch ihre ständige Wiederholung als mehr oder weniger zutreffend angesehen werden. Stereotype, so lautet meine knappe Definition, beruhen auf sozialer Kategorisierung und auf Attribuierung, d.h. Zuschreibung von Eigenschaften an eine zuvor definierte soziale Gruppe.

Was sind beispielsweise gängige Stereotype, wenn es um ältere oder einkommensschwache Menschen geht?

Arme sehen wir beispielsweise in einer Schlange vor dem Arbeitsamt oder der Tafel stehen, Rentner*innen in beige und grau gekleidet auf einer Parkbank sitzen. Das sind stereotype Bilder, die in den Nachrichten, wenn es um Altersbezüge oder Sozialleistungen geht, häufig verwendet werden. In der Werbung finden wir aber auch andere, ebenso stereotype Bilder, z. B. die der „Best Ager“ und „Silver Surfer“: gut situierte, junggebliebene, sportliche Paare, mit ein paar Fältchen und grauen Haaren, die ihr Leben joggend am Strand oder auf Kreuzfahrtschiffen verbringen.

Warum neigen wir zu Stereotypen? Macht das die Welt einfacher?

Im ersten Moment schon. Stereotype erleichtern die Orientierung, die schnelle Entscheidung, sie helfen, so die gängige Erklärung, Komplexität zu reduzieren. Leider aber ist das soziale Miteinander kompliziert. Der Rückgriff auf Stereotype kann sowohl funktional und nützlich, als auch dysfunktional und extrem schädlich sein – je nachdem, ob man als Individuum aus Gewohnheit oder „cognitive lazyness“ quasi „automatisch“ auf Stereotype zurückgreift oder ob man zur Gruppe der Stereotypisierten gehört.

Ab wann ist ein Stereotyp als rassistisch, sexistisch, klassistisch, ableistisch oder anderweitig diskriminierend einzustufen? Lässt sich eine genaue Grenze ziehen?

Eine genaue Grenze lässt sich nicht ziehen. Wir handeln sie tagtäglich aus und verständigen uns bestenfalls darüber, „was geht“ und was gar nicht geht, was verletzend ist, vielleicht sogar strafrechtlich relevant. Die typischen Reaktionen auf den Vorwurf stereotypen Sprachgebrauchs lauten „war doch nicht so gemeint“ oder „du verstehst wohl keinen Spaß“. Entscheidend ist aber die Sicht der Stereotypisierten. Wenn sie sagen, ich möchte so nicht klassifiziert und bezeichnet werden, ist es eine Frage der



Klischeehafte Darstellung alter Menschen: Auf der Parkbank sitzend ...

Höflichkeit und Rücksichtnahme, eben nicht alle und alles in einen Topf zu werfen, sondern sich um Differenzierung und Genauigkeit zu bemühen.

Wenn wir in den Medien lesen, dass die neue Vorstandsvorsitzende eines Konzerns eine Frau ist oder die Randalierer vor einer Disco aus Nordafrika stammen, dann sind das zwar meist Fakten. Leitfäden zu diskurssensibler Sprache würden aber trotzdem empfehlen, gut zu überlegen, welche Fakten genannt werden. Warum?

Weil wir beispielsweise in einem Bericht über Personalentscheidungen auch nicht hervorheben, dass ein Mann neuer Vorstandsvorsitzender ist oder an der Randalie vor der Disco ausschließlich Inländer beteiligt waren. Als Journalist*in sollte ich mich also fragen, ob die Angaben zur Staatsbürgerschaft oder dem Geschlecht für das Verständnis des Geschehens tatsächlich relevant sind und ob sie gar die Schlagzeile bestimmen sollten. Letzteres ist gerade in Zeiten algorithmengetriebener Nachrichtenverbreitung eine nicht unerhebliche Frage.

Es wird in letzter Zeit viel darüber diskutiert, welche Wörter diskriminierend sein könnten und vermieden werden sollten. Wäre eine Diskussion über stereotype Inhalte genauso wichtig oder vielleicht sogar wichtiger?



... oder als „Best Ager“ das Leben genießend.



Ab wann wird ein Klischee sexistisch?

Am besten beides! Es sind einzelne Begriffe, die für eine bestimmte Sicht auf soziale Gruppen stehen und diskriminierend sind. Es sind aber darüber hinaus Denkweisen und intersektional verschränkte Stereotypenkomplexe, die sich nicht nur in einzelnen Begriffen, sondern in Erzählmustern, bestimmten Genres und letztlich in Feindbildern und Ideologien wiederfinden lassen. Sich dieser Muster und Schemata bewusst zu werden, erfordert Aufmerksamkeit und Zeit – beides aus ökonomischer Sicht knappe Ressourcen. Und trotzdem! Langfristig lohnt sich für uns als soziale Wesen, über Stereotype nachzudenken und nicht gleich für alles und jeden die vermeintlich passende Schublade aufzuziehen.



Buchtipp:

Martina Thiele. Medien und Stereotype.
Konturen eines Forschungsfeldes
transcript, 2015

Martina Thiele



sich basierend auf kritischer Medieninhaltsanalyse mit Geschlechter- und Rollenstereotypen auseinander.

lehrt am Institut für Medienwissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Sie erforscht schwerpunktmäßig u. a. die soziale Ungleichheit in und durch Medien. Ab 2010 war sie Mitglied und später Vorsitzende des Interdisziplinären Expert*innenrates Gender Studies an der Universität Salzburg, wo sie von 2003-2020 forschte und lehrte. Ihre Habilitationsschrift „Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes“ erschien 2015 in der Reihe Critical Media Studies des transcript-Verlages. In vielen weiteren Aufsätzen und Publikationen setzte sie

Veranstaltungstipp:

Vortrag

Verantwortungsvoll statt klischeehaft
Stereotype in den Medien und wie man sie vermeidet

Referentin: Prof. Dr. Martina Thiele, Professorin für Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und gesellschaftliche Verantwortung an der Universität Tübingen

Zeit: Freitag, 29. November 2024, 18 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Sparkassensaal, Schlernstraße 1

Eintritt frei
Hinweis: Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten und wird voraussichtlich von der Journalistenkammer Trentino-Südtirol als Fortbildung anerkannt.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für deutsche Sprache/Zweig Bozen, der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, der Volkshochschule Südtirol und der Journalistenkammer Trentino-Südtirol

Leseclub: Neue Bücher im Gespräch

Sie sind neugierig auf neue Bücher? Sie haben Lust, mit anderen über die Literatur und eigene Lektüreeindrücke zu diskutieren? Im Leseclub haben Sie die Möglichkeit dazu. Bei jedem Treffen sprechen wir über drei Bücher zu einem bestimmten Thema. Wir empfehlen Ihnen, mindestens eines davon vorab zu lesen. Vor dem nächsten Treffen erhalten Sie eine Mail mit Buchvorschlägen passend zum jeweiligen Thema; in der Gruppe stimmen wir dann gemeinsam ab, welche drei Titel ausgewählt und gelesen werden.



Foto: pixabay

Referentin: Margot Schwienbacher Pichler,
Literaturvermittlerin und freie Redakteurin u.a. für Rai Südtirol
Zeit: Donnerstag, 12. September und 14. November 2024,
jeweils 18-19.30 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag: 25 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel: 0471-061444; info@vhs.it
Anmeldeschluss: 6. September 2024

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Volkshochschule Südtirol und Südtiroler Künstlerbund/Literatur

Neue Bücher zur Geschichte – ein Leseclub

Sie interessieren sich für Geschichte, lesen gerne und haben Lust, in der Gruppe über historische und zeitgeschichtliche Bücher zu diskutieren? Dann sind Sie in diesem Leseclub mit Hans Heiss richtig. Bei jedem Treffen betrachten wir ein Thema, lesen vorab dazu passende Bücher und diskutieren gemeinsam darüber. Historisches Vorwissen ist nicht nötig. Zwei Bücher stehen jeweils im Mittelpunkt, aber Sie entscheiden selbst, wie viel Sie lesen möchten. Beim ersten Treffen befassen wir uns mit dem Wandel des bäuerlichen Lebens und des Bergbaus im Laufe der Geschichte, auch mit Blickpunkt auf Tirol/Südtirol. Beim zweiten Treffen betrachten wir den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine aus historischer Perspektive. Die genauen Lektürehinweise erhalten Sie bei der Anmeldung.

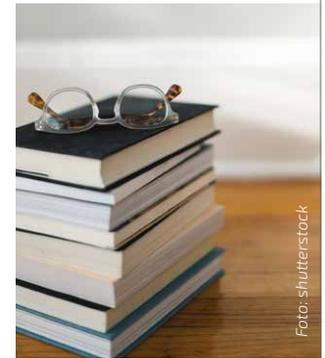
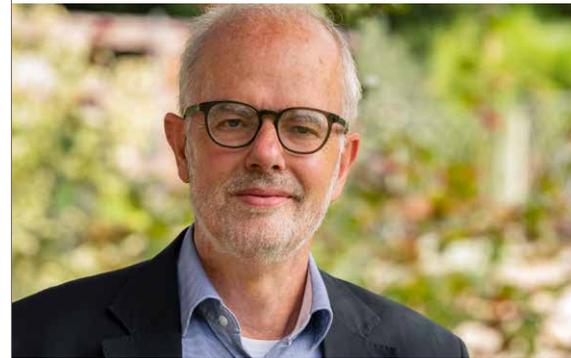


Foto: shutterstock

Referent: Hans Heiss, Historiker, Autor, ehemaliger Landtagsabgeordneter
Zeit: Dienstag, 22. Oktober 2024 und Dienstag, 3. Dezember 2024,
jeweils 16-17.30 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag: 39 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, Tel: 0471-061444; info@vhs.it
Anmeldeschluss: 8. Oktober 2024

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Volkshochschule Südtirol und Südtiroler Künstlerbund/Literatur

Caroline Peters liest: „Ein anderes Leben“

Wer war Hanna? Diese Frau, die nacheinander drei Studienfreunde heiratete, drei Töchter bekam und so oft aus der Rolle fiel. Die mit Gedichten im Kopf den Alltag vergaß und ihren Platz suchte zwischen Familie und eigenen Ansprüchen. Viele Jahre nach Hannas Tod blickt die jüngste Tochter zurück auf ihre Mutter und die eigene Kindheit in den 1970ern und 80ern, in der Hanna dafür sorgte, dass jeder Tag anders war als üblich: mit Champagner und Puschkin sonntagsmorgens im Bett, mit Pokern unterm Weihnachtsbaum und abenteuerlichen Fahrten in der Ente – bis Hanna die Familie verlässt und ein neues Leben beginnt.



Foto: © Mirjam Knieckriem



Caroline Peters erzählt in ihrem Debütroman von den Fragen einer Tochter an ihre Mutter, kraftvoll, berührend und mit hinreißendem Humor. Caroline Peters ist bekannte Schauspielerin, war Ensemblemitglied u. a. der Berliner Schaubühne und des Wiener Burgtheaters und spielte in vielen Film- und TV-Produktionen wie der Serie „Mord mit Aussicht“ oder im Film „Der Vorname“.

Zeit: Mittwoch, 13. November 2024, 19 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1
Eintritt: 10 €; Studierende unter 26: 5 €
Karten: www.kulturinstitut.org oder im Südtiroler Kulturinstitut
(Tel. 0471-313800)

HÖRbar gut!

Eine Veranstaltungsreihe rund ums Hörbuch
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse



Vielseitig – das Bücher-Foyer im Waltherhaus

Welche Bücher der Saison sind besonders lesenswert? Sechs Antworten auf diese Frage gibt's bei „Vielseitig“. Dieses Mal haben Moderator Christoph Pichler und Monika Obrist von der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut Ferruccio Delle Cave als Gast zur Diskussionsrunde ins „Bücher-Foyer“ im Bozner Waltherhaus eingeladen. Er ist Autor mehrerer Bücher zur Literatur in Südtirol, Kurator des internationalen „Lyrikpreises Meran“, des „Franz-Tumler-Preises“ Laas und des Literaturpreises Merano-Europa und leitet den Fachbereich Literatur im Südtiroler Künstlerbund. Gemeinsam diskutieren Ferruccio Delle Cave, Christoph Pichler und Monika Obrist über drei neue Bücher und stellen zusätzlich jeweils ein weiteres Buch als persönlichen Lesetipp vor.

Die Schauspielerin Christina Khuen liest kurze Passagen aus jenen drei Büchern vor, über die vielleicht einstimmig lobend, vielleicht aber auch reichlich kontrovers diskutiert wird.



Es diskutieren: Ferruccio Delle Cave, Leiter des Bereichs Literatur im Südtiroler Künstlerbund, Publizist;
Christoph Pichler, Moderator;
Monika Obrist, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Es liest: Christina Khuen
Zeit: Donnerstag, 12. Dezember 2024, 18 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, oberes Foyer
Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Mit Texten das Publikum fesseln – eine Vorlesewerkstatt

Wer Texte vorliest, wünscht sich ein gespannt zuhörendes Publikum und keine gähnenden Gesichter. Wie gut sich das Publikum unterhält, liegt aber vor allem in der Hand der Vorlesenden. Die Werkstatt mit dem Schauspieler Peter Schorn richtet sich an alle, die ihre Vorlesekunst verbessern möchten: Ob Sie dabei Menschen im Seniorenheim, Kindergruppen oder die Geladenen einer Familienfeier als Publikum im Auge haben oder selbst Autor*in sind und sich Tipps für die eigenen Lesungen holen möchten, spielt dabei keine Rolle. In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Einsatz von Stimme, mit unserer Aussprache und mit der Frage, wie man Texte beim Vorlesen lebendig gestaltet. Im geschützten Rahmen des Seminars wird auch viel geübt.



Foto: Peter Schorn privat

Referent: Peter Schorn, Schauspieler
 Zeit: Freitag, 20. September 2024, 14-17 Uhr,
 Samstag, 21. September 2024, 9-12 Uhr
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
 Beitrag: 129 €
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; Tel. 0471-061444
 Anmeldeschluss: 6. September 2024

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

Schreibreise durch mein Leben

Sie möchten gern biografische Erinnerungen, Erlebnisse und Erfahrungen zu Papier bringen, wissen aber nicht so recht, wie beginnen? Dieser Kurs bietet Ihnen Vorschläge und Anregungen, wie Sie an die Sache herangehen können. Zahlreiche Impulse inspirieren Sie dazu, verschiedene Stationen Ihres Lebens zu reflektieren und textlich festzuhalten. Am Ende des Kurses erhalten Sie ein Skriptum zum vertiefenden Nachlesen.



Foto: pixabay

Referentin: Kathrine Bader, Schreibpädagogin, Autorin und Lektorin
 Zeit: Freitag, 18. Oktober 2024, 14.30-17.30 Uhr,
 Samstag, 19. Oktober 2024, 9-16 Uhr
 Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
 Beitrag: 99 €
 Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; Tel. 0471-061444
 Anmeldeschluss: 4. Oktober 2024

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von: Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, Südtiroler Künstlerbund/Literatur, Volkshochschule Südtirol

Videos mit künstlicher Intelligenz produzieren – Was geht schon?

Die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz revolutioniert auch die Video-Produktion. Doch welche Möglichkeiten bietet KI heute schon für die Erstellung von Videos? Kann man aus einfachem Text mittels KI ein ansprechendes Video generieren? Und wie steht es um die Erstellung von Avataren? In diesem Seminar gibt Ihnen Barbara Weidmann-Lainer einen fundierten Überblick über die aktuellen Tools und Technologien. Sie erfahren, was bereits in guter Qualität möglich ist, was noch in den Kinderschuhen steckt, welche Angebote kostenlos sind und für welche man bezahlen muss.



Foto: shutterstock

Zielgruppe: Beauftragte für Marketing, PR, Social Media oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin: Barbara Weidmann-Lainer, KI-Trainerin, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit: Montag, 14. Oktober 2024, 9.15-10.45 Uhr
Ort: online via Zoom
Beitrag: 35 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss: 4. Oktober 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Texte verbessern – einfach und schnell

Aus einem mittelguten oder gar schlechten Text ein lesbares Stück zu machen: Redigieren erfordert Fingerspitzengefühl und Fertigkeit, nicht nur bei Print-, auch bei Online-Texten. Anhand praktischer Übungen und mit Hilfe eines „Werkzeugkoffers“ mit konkreten Anleitungen lässt sich beides leicht lernen. Doch es geht nicht nur darum, Texte zu verbessern. Wichtig ist auch, mit den dahinterstehenden Autorinnen und Autoren möglichst gut zu kommunizieren. Anhand von Übungen lernen Sie, wie Sie auch das gut meistern.



Foto: shutterstock

Zielgruppe: Beschäftigte in den Bereichen PR, Marketing, Unternehmenskommunikation, Journalismus, Interessierte
Referentin: Anne-Bäbel Köhle, Chefredakteurin, Dozentin
Zeit: Donnerstag, 24. Oktober 2024, 9-17 Uhr, Freitag, 25. Oktober 2024, 9-12.30 Uhr
Ort: Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Beitrag: 225 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss: 10. Oktober 2024

Ein Seminar der Presseakademie
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Das 1x1 des Storytellings

Geschichten ankern sofort, das macht sie so wertvoll für Unternehmenskommunikation, PR, Journalismus und Recruiting – weil Kino im Kopf entsteht. Mit Geschichten erzählen Sie den Kern Ihres Unternehmens, Ihrer Produkte und Dienstleistungen, Ihrer Institution oder Ihrer Region. In Geschichten präsentieren Sie Menschen und wie diese anpacken, um ein Ziel zu erreichen. Lernen Sie in diesem kurzen Online-Seminar, Geschichten für Ihre Kommunikationsaufgaben zu finden, zu komponieren und zu schreiben.



Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Beauftragte für PR, Marketing, Social Media oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referent:	Andreas J. Schneider, selbständiger PR- und Kommunikationsberater, Trainer für Werbetext, PR und Storytelling
Zeit:	Dienstag, 5. November 2024, 9.15-12.30 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	65 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	24. Oktober 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Grafiken und Designs kostenlos erstellen mit Canva

Ganz ohne teure Profi-Software wie Photoshop oder Illustrator lassen sich mit Canva visuelle Elemente aller Art für soziale Medien und Websites erstellen. Durch unterschiedlichste anpassbare Vorlagen und die einfache und intuitive Bedienung kommen auch Nicht-Grafiker*innen ohne jedes Vorwissen schnell zu hochwertigen Ergebnissen. Die Einsatzzwecke sind vielfältig: Header, Cover und Posts, aber auch Illustrationen, Infografiken, Präsentationen, Geschäftspapiere, Broschüren oder eBooks. Das Browsertool Canva ist auch als App erhältlich und damit eingeschränkt sogar unterwegs nutzbar. Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die vielen Möglichkeiten dieser Plattform.

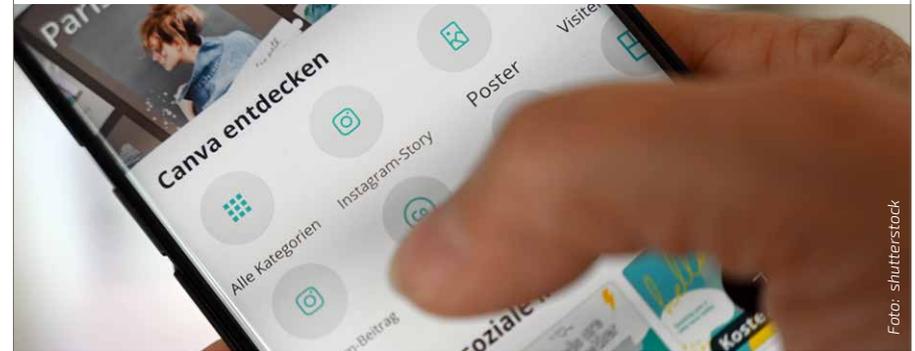


Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Journalist*innen, Beauftragte für Marketing, PR oder Unternehmenskommunikation, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, KI-Trainerin, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Voraussetzungen:	kostenloses Konto bei https://www.canva.com/
Zeit:	Donnerstag, 7. November 2024, 9.15-11.45 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	49 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	28. Oktober 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Effizient schreiben: Gute Texte in kurzer Zeit

Die meisten Schreibenden brauchen für ihre Texte länger als nötig. Lernen Sie in diesem Online-Seminar, Ihren Schreibprozess so zu organisieren, dass er abläuft wie am Schnürchen - und zu guten Ergebnissen führt. Seminarinhalte:

- Das Ziel: ein guter Text. Doch wann ist ein Text eigentlich gut?
- Selbstreflexion: Wie schreibe ich? Wo hapert es regelmäßig?
- Die Abkürzung zum guten Text: das Modell des effizienten Schreibens
- Qualitätsfaktor Inhalt: Wie man jedes Thema interessant auf den Punkt ringt.
- Qualitätsfaktor Aufbau: Wie man schnell die passende Struktur findet.
- Qualitätsfaktor Stil: Strategien für den schnellen sprachlichen Feinschliff



Foto: shutterstock

Zielgruppe:	Alle, die im Journalismus, in der Pressearbeit und der Unternehmenskommunikation tätig sind, Interessierte.
Referent:	Steffen Sommer, Schreibtrainer und Dozent
Zeit:	Montag, 18. November 2024 und Dienstag, 19. November 2024, jeweils 9-13 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	165 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; 0471-061444
Anmeldeschluss:	4. November 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Grundkurs

Wie entwickelt man eine PR-Strategie? Wie findet man Themen, die zum eigenen Unternehmen passen und die gleichzeitig die Redaktionen interessieren? Wie schafft man es, sich aus den Unmengen an Pressemitteilungen, Stories und Posts abzuheben? Und wie misst man den Erfolg von PR-Kampagnen? In diesem Seminar werden die wichtigsten Geheimnisse gelüftet.



Foto: shutterstock

Themen des Seminars sind u. a.:

- Strategie: Ziele, Möglichkeiten und Werkzeuge der PR
- Tools für das Projektmanagement; Monitoring und Controlling
- Themen und Events pitchten; Storytelling
- Umgang mit den Medien
- Erfolgreiche PR-Kampagnen
- PR und Künstliche Intelligenz

Am Ende des Seminars haben Sie einen Überblick über die theoretischen und praktischen Grundlagen der klassischen und digitalen PR, kennen die entsprechenden Instrumente und können sie anwenden.

Zielgruppe:	Alle, die in den Bereichen PR, Marketing oder Unternehmenskommunikation arbeiten oder einsteigen möchten, und Interessierte.
Referentin:	Carla Jung, PR-Direktorin und Dozentin
Ort:	Bozen, Waltherhaus, Schlernstraße 1, VHS-Seminarraum
Zeit:	Montag, 25. und Dienstag 26. November 2024, jeweils 9-17 Uhr
Beitrag:	295 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	11. November 2024

Ein Seminar der Presseakademie
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Bewegte Posts für Websites und Social Media

Der Wettbewerb um Aufmerksamkeit ist hart. Text plus Foto allein reizt heute kaum mehr zum Klicken. Botschaften bleiben nicht im Gedächtnis hängen. Machen Sie sich den „orientierenden Reflex“ zunutze und Ihre Inhalte durch Bewegung unübersehbar. Sammeln Sie Follower, Likes und Klicks. Produzieren Sie bildstarken Inhalt mit schicken Effekten, in allen Formaten, für unterschiedlichste Plattformen und passend für jede Zielgruppe. Dieser Kurs zeigt Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand und den richtigen Apps oder Browsertools durch Animation große Wirkung erzielen können.



Foto: pixabay

Zielgruppe: Beauftragte für Marketing, PR oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin: Barbara Weidmann-Lainer, KI-Trainerin, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit: Freitag, 29. November 2024, 9.15-12.30 Uhr
Ort: online via Zoom
Beitrag: 65 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it; 0471-061444
Anmeldeschluss: 19. November 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Mit Kreativitätstechniken zum besseren Text

Ein Text soll informativ sein. Gut zu lesen. Obendrein soll er unterhaltsam sein. Und das auch dann noch, wenn wir zum x-ten Mal über das gleiche Thema schreiben. Und ja, das geht. Und es ist gar nicht so schwierig. Und, noch besser: es macht sogar Spaß!
 Wie man den schreiberischen Herausforderungen jeden Tag wieder mit Freude und Faszination begegnet und auch noch einen tollen Text schreibt, vermittelt Silke Burmester in diesem Seminar. So zeigt sie u. a. wie man neue Perspektiven aus Bekanntem gewinnt, welche Kraft die Konkretheit hat, wie man Phrasen vermeidet, aus einer Blockade herauskommt und einen überraschenden Text-einstieg hinlegt – und das auch noch ruck-zuck.



Foto: shutterstock

Zielgruppe: Alle, die im Bereich PR, Marketing, Kommunikation oder Journalismus tätig sind, Interessierte.
Referentin: Silke Burmester, Journalistin, Moderatorin, Dozentin
Zeit: Montag, 2. Dezember 2024 und Dienstag, 3. Dezember 2024, jeweils 9.15-12.45 Uhr
Ort: online via Zoom
Beitrag: 145 €
Anmeldung: Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel 0471-061444
Anmeldeschluss: 18. November 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
 Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Fotos generieren mit künstlicher Intelligenz

Bilderzeugung mit KI hat in den letzten Monaten revolutionäre Fortschritte gemacht. Und die Entwicklung schreitet weiter mit Riesenschritten voran. Mit Hilfe sogenannter GANs, „Generative Adversarial Networks“, werden Bilder erzeugt, die visuell kaum noch von echten Bildern zu unterscheiden sind. Lassen sich auf diese Weise tatsächlich ohne jegliches fotografische Wissen kreative visuelle Inhalte produzieren? Sind Bilddatenbanken mit ihrer langweiligen Stockfoto-Ästhetik demnächst obsolet?

Dieses Online-Seminar gibt Ihnen einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und wichtige Tools und zeigt Ihnen, wie Sie mit dem richtigen „Prompting“ (der Eingabe von Anweisungen oder Fragen an ein KI-Modell) zu erstaunlichen Ergebnissen kommen.



Zielgruppe:	Beauftragte für Marketing, PR, Social Media oder Unternehmenskommunikation, Journalist*innen, Interessierte
Referentin:	Barbara Weidmann-Lainer, KI-Trainerin, Crossmedia-Journalistin, Dozentin
Zeit:	Montag, 9. Dezember 2024, 9.15-10.45 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	35 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	28. November 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen für PR und Journalismus

ChatGPT, Gemini und andere KI-Programme können Text generieren, Fragen beantworten und menschenähnliche Konversation führen. Im Journalismus und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit können diese Instrumente verwendet werden, um besser und effektiver zu schreiben. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie ChatGPT und andere KI-Sprachtools sinnvoll einsetzen, und machen Übungen dazu. Wie lassen sich ansprechende Überschriften erstellen? Wie kann man KI-Standardtexte als Vorlage für die eigene Kreativität nutzen? Welche Prompts, also Texteingaben, muss ich verwenden, um gute Ergebnisse zu erzielen? Wie bekommen KI-produzierte Texte am Ende eine menschliche Note? Und nicht zuletzt: Was kann künstliche Intelligenz – und was kann (bislang) nur der Mensch?



Zielgruppe:	Personen, die im Bereich Kommunikation, Marketing/PR oder Journalismus tätig sind, Interessierte
Referent:	Markus Reiter, Kommunikations- und Schreibtrainer, freier Journalist und Autor
Zeit:	Montag, 16. Dezember 2024, 9.15-16.30 Uhr
Ort:	online via Zoom
Beitrag:	145 €
Anmeldung:	Volkshochschule Südtirol, info@vhs.it, Tel. 0471-061444
Anmeldeschluss:	4. Dezember 2024

Ein Seminar der Presseakademie-Online
Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

„Ghupft wie gschprung?“

Dialektale Redewendungen aus Südtirol gesucht!

Redewendungen sind in jeder Sprache so etwas wie „das Salz in der Suppe“. Sie umschreiben das, was wir zu sagen haben, besonders bildhaft: Wer überrascht ist, fällt „aus allen Wolken“, Begriffsstutzige stehen „auf der Leitung“ oder „auf dem Schlauch“, und wer es übertreibt, macht „aus jeder Mücke einen Elefanten“. Auch im Dialekt gibt es eine ganze Reihe von Redewendungen: Wenn etwas keinen Unterschied macht, ist es „ghupft wie gschprung(en)“. Lebensfrohe Menschen sind ständig „af dr schellrodl“, womöglich bis um „krumpe fuffzene“, bis dann doch einer mit „Giamer gian gian!“ zum Aufbruch ruft. Wer dann „koan naggler tuat“, schläft entweder schon tief und fest oder hat gar „di potschn augschtellt“.



Wenn auch Sie dialektale Redewendungen, Sprichwörter oder feste Wortverbindungen aus Südtirol kennen, dann schicken Sie sie samt Erklärung an die Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut:

Per E-Mail: sprache@kulturinstitut.org

Per Post: Südtiroler Kulturinstitut, Sprachstelle, Schlernstraße 1, 39100 Bozen
Einsendeschluss: 15. Juni 2025

Wer mitmacht, kann ein Südtiroler Dialektwörterbuch gewinnen.

Im Herbst 2025 wird zum Thema Redewendungen eine Ausstellung im Waltherhaus gezeigt und ein Sprachquiz erscheinen. Auch einige der dialektalen Beispiele aus Südtirol sollen mit aufgenommen werden.

Eine Initiative der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

IMPRESSUM

Südtiroler > Kulturinstitut > Sprachstelle

Schlernstr. 1, I- 39100 Bozen BZ
Tel: +39 0471 313820
sprache@kulturinstitut.org
www.kulturinstitut.org

Redaktion: Monika Obrist
Grafik: Verena Hafner

Unterstützt von:



Deutsche Kultur



Südtiroler > **Kulturinstitut**
> **Sprachstelle**

www.kulturinstitut.org